



## **Rede des Bürgermeisters der Stadt Hemer Michael Heilmann zur Haushaltseinbringung in der Ratssitzung am 29. Oktober 2019**

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen,  
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
sehr geehrte Damen und Herren,

bevor der Kämmerer detailliert auf die Zahlen eingeht, möchte ich unser Augenmerk bewusst auf weniger greifbare Themen, nämlich die anstehenden generellen Herausforderungen und unsere Antworten darauf lenken.

Wir leben in bewegten Zeiten!  
Und die Welt dreht sich immer schneller!  
Und wir müssen darum nach vorne schauen, auf das, was auf uns zukommt!

Dazu will ich Ihnen auch ein Beispiel nennen: Neuerungen werden immer schneller im Alltag integriert. Es hat 75 Jahre gedauert bis es insgesamt 50 Millionen Telefone gab, es waren ca. 38 Jahre bis das Radio die gleiche Anzahl Nutzer erreicht hatte, 13 Jahre hat es beim Fernseher gedauert. Meine Damen und Herren, aber innerhalb von nur vier Jahren hatte das Internet ebenfalls diese Nutzerzahl von über 50 Millionen Menschen.

Die technologischen Veränderungen schaffen neue Möglichkeiten und mit den Möglichkeiten verändern sich auch die Wünsche und Erwartungen von Menschen. Es finden Machtverschiebungen statt, Kunden, Mitarbeiter und Bürger haben eine ganz andere Machtposition als vor zehn oder noch 20 Jahren. Und auch die jetzt schon lange erkannten demografischen Veränderungen und das zu Recht sehr in den Fokus gerückte Bewusstsein für unser Erdklima und Umweltbelange sind zu berücksichtigen.

**All diese teils global stattfindenden Veränderungen können wir hier in Hemer nur bedingt beeinflussen. Aber wie wir damit umgehen, und ob wir uns rechtzeitig und agil auf neue Gegebenheiten einstellen, darauf haben wir Einfluss. Oder besser formuliert, da haben wir als Rat und Verwaltung der Stadt Hemer eine Verantwortung. Eine Verantwortung weitsichtig und antizipierend zu entscheiden und zu handeln.**

**Und! Diesen Wandel und alles, was sich daraus ergibt, müssen wir gemeinsam gestalten!**

Für unsere Stadt Hemer ergeben sich aus meiner Sicht verschiedene Handlungsfelder. Die fünf wichtigsten möchte ich hier ansprechen.

### **1. Schauen wir zuallererst auf die demografische Entwicklung:**

Die demographischen Rahmenbedingungen führen zu einem Wettbewerb um Menschen. Einen Wettbewerb der Städte um Einwohner und einen Wettbewerb der Unternehmen und der

Verwaltung um Fachkräfte. Hier ist es wichtig einer Abwärtsspirale zu entkommen (Weniger Menschen führt zu weniger Geschäften, weniger Ärzten, abnehmender Attraktivität einer Stadt => führt zu noch weniger Einwohner).

Was uns zusätzlich trifft, ist die Abwanderung/Migration junger Menschen in die Ballungszentren. Hier ist es wichtig, gerade die jungen Leute für uns zu gewinnen, sie hier in Hemer zu halten. Sowohl für die Gesamtstadt als auch für unsere Unternehmen, die ohne junge Arbeitskräfte kaum überlebensfähig sind.

Gleichzeitig haben wir den Auftrag und die Pflicht, derzeit insgesamt 344 Flüchtlinge in Hemer zu integrieren.

**Zusammengefasst: Es ist also wichtig, uns sowohl auf unsere älter werdende und sich verändernde Bevölkerung einzustellen als auch gleichzeitig gerade jungen Menschen und Familien eine attraktive Stadt zu bieten.**

## **2. Ein zweites Handlungsfeld ist unsere Umwelt, unser Klima.**

Man mag zu Greta Thunberg stehen, wie man will. Sie bringt es aber mit einfachen Worten auf den Punkt. Natürlich hilft uns Panik und Aktionismus auch nicht weiter. Wenn wir aber wissen, da liegt ein tiefer Abgrund vor uns, dann ist es nicht richtig ihn zu ignorieren, und weiterhin geradeaus darauf zuzulaufen. Sondern wir müssen handeln.

Es ist deswegen gut, dass es im Rat einen breiten Konsens dazu gibt, dem Klima- und Umweltschutz eine noch höhere Priorität einzuräumen, als die, die er bisher schon hatte. Deshalb werden wir auch in der heutigen Sitzung eine Erklärung zur zunehmenden Klimaerwärmung auf hemeraner, nationaler und internationaler Ebene verabschieden.

Wir können dabei aufbauen auf dem, was wir in den vergangenen Jahren bereits für den Klima- und Umweltschutz getan haben: Jede Gebäudesanierung wie in den Schulen durch neue Fenster, Außendämmung, moderne Heizungssysteme oder Umrüstung auf LED bei Straßenlaternen ist ein positiver Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung.

**Wir haben also alle miteinander den Auftrag, die richtigen Entscheidungen mit Blick auf unsere Umwelt zu treffen. Es dürfen nicht nur Worthülsen sein, sondern wir müssen Umweltschutz ernst nehmen. Auch wenn es sich dabei um unbequeme Entscheidungen handelt. Das sind wir unseren Kindern und den nachfolgenden Generationen schuldig.**

## **3. Als drittes Handlungsfeld möchte hier das Thema Digitalisierung und Agilität ansprechen**

Die digitale Entwicklung, die wir in den letzten Jahren gesehen haben, steigt exponentiell. Das macht es für uns sehr schwierig uns vorzustellen, was sich in den nächsten Jahren ergeben wird, denn unser Denken ist linear. Umso wichtiger ist es, auf dem Laufenden zu bleiben und sich mit Neuerungen auseinander zu setzen. Denn wie ich anfangs in meiner Rede schon mit einigen Beispielen unterlegt habe, handelt es sich bei der Digitalisierung mitnichten nur um technische Innovationen. Es geht insbesondere um die digitale Vernetzung auf allen Gebieten.

Viele neue Entwicklungen wirken sich auch auf die Erwartungen der Bürger aus. Ich denke da an 24/7-Online-Erreichbarkeit auch der Verwaltung. Oder sie schaffen langfristig Perspektiven für Stadtteile (beispielsweise, wenn sich das autonome Fahren durchsetzt). In vielen Firmen werden

bestehende Strukturen aufgehoben; und in vielen Unternehmen wird dafür das so genannte ‚Agile Arbeiten‘ gefördert (mit flacheren Hierarchien, schnelleren Entscheidungswegen, das ‚Denken aus der Kundenperspektive‘).

**Das bedeutet für mich, dass auch wir als Stadt, in der Verwaltung, im Rat, bei unseren Kurz-, Mittel- und Langfristplanungen eben nicht weiter machen sollten wie bisher, nicht auf Alt-Vertrautes setzen sollten, sondern dass wir dieser Veränderungen aller Lebensbereiche durch Digitalisierung Rechnung tragen müssen. Zu diesen Veränderungen gehört auch Mut.**

#### **4. Selbstverständlich sind auch die wirtschaftliche Lage der Stadt und unsere Investitionsbedarfe ein weiteres, viertes Handlungsfeld**

Nach wie vor schleppen wir ein strukturelles Defizit von ca. 2,5 bis drei Millionen Euro mit uns. Die reichlich sprudelnden Gewerbesteuerereinnahmen haben unser strukturelles Defizit zwar nicht vergessen gemacht, aber es überdeckt und ausgeglichen.

Auch wenn das Herbstgutachten der führenden deutschen Wirtschaftsinstitute keine Krise sieht, sogar ein kleines, wenn auch ein geringeres Wirtschaftswachstum für 2020 vorhergesagt, spüren wir allerorts, dass die lange Hochkonjunkturphase vorbei ist. Wir müssen mit einem Konjunkturereinbruch zumindest rechnen.

Aus diesem Grund hatte der Kämmerer die Vorgabe, den städtischen Haushalt mit großer kaufmännischer Vorsicht und konservativ zu rechnen. Der Kämmerer wird gleich auch näher darauf eingehen. Ich will vorwegnehmen, dass, wenn die Planungszahlen alle so eintreffen, in der Mittelfristplanung Ende 2021 entschieden werden muss, für das Jahr 2022 entweder einen weiteren Eigenkapitalverzehr in Kauf zu nehmen oder doch über das Wort Grundsteuer-B-Erhöhung diskutiert werden muss. Aus meiner Sicht macht es Sinn, schon heute und in 2020 weiterreichende Überlegungen anzustellen, um unsere finanzielle Souveränität zu gewährleisten. (Dazu gehört auch die Abgabe der Feuerwehr-Leitstelle nach Lüdenscheid)

Wir haben bereits mit drei Haushaltssicherungskonzepten in den letzten 20 Jahren Erfahrung gemacht. Die Diskussion um Schließungen von öffentlichen Einrichtungen habe ich noch gut im Ohr. Ich möchte das mit Ihnen gemeinsam vermeiden.

Ich plädiere an dieser Stelle ausdrücklich dafür, dass wir – wie es auch durchaus in der Vergangenheit der Fall gewesen ist – unsere Entscheidungen und Vorschläge intensiv, kritisch und konstruktiv diskutieren. Das Ziel von so einer Diskussion ist nicht, dass sich eine Seite mit seinem Vorschlag durchsetzt, das Ziel einer intensiven Diskussion muss sein, gemeinsam einen noch besseren Vorschlag, die optimale Lösung zu erarbeiten. Das ist meine Vorstellung von Politik und das wünsche ich mir in Zukunft für diese Stadt.

**Auch im Sinne der vorher beschriebenen Handlungsfeldern: Demografie, Klima, Digitalisierung bedeutet dies für mich, dass wir es uns als Politiker nicht leisten können, kurzfristige Lösungen zu liefern oder Eigeninteressen in den Vordergrund zu stellen. Die Problemfelder, die wir zu bewältigen haben, sind dafür zu groß und unsere Entscheidungen viel zu weitreichend. Was die Finanzen betrifft, sollten wir immer mit Umsicht und Augenmaß handeln.**

## 5. Als letztes Handlungsfeld möchte ich einen Blick auf die Verwaltung werfen

Die Verwaltung ist positiv aufgestellt, was gut und wichtig ist, denn ohne eine funktionierende Verwaltung als Motor dieser Stadt können die vielen Projekte gar nicht erst umgesetzt werden.

Nach wie vor fahren wir in ganz vielen Bereichen aber eine äußerst dünne Personaldecke, was immer wieder bei Krankheitsausfällen, der Inanspruchnahme von Erziehungszeiten oder durch Fluktuation unmittelbar zu längeren Bearbeitungszeiten, Bauverzögerungen und/oder zu Mehrarbeit und einer dementsprechenden Belastung für die verbliebenen Kollegen führt.

Passend zu der schon angesprochenen demografischen Entwicklung trifft der Fachkräftemangel auch unsere Verwaltung. Um ihm zu begegnen, haben wir in den letzten Jahren eine Reihe von Personalentwicklungsmaßnahmen eingeführt, um uns als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren, und die Mitarbeiterzufriedenheit zu erhöhen. Die Digitalisierung hier nach vorne zu bringen, ist für die Stadtverwaltung ein Muss, nicht nur zur Entlastung der Mitarbeiter, sondern auch, um den Bürgerinnen und Bürgern in den nächsten Jahren möglichst viele Dienste rund um die Uhr und effizienter anbieten zu können.

Insgesamt streben wir innerhalb der Verwaltung eine kontinuierliche Verbesserung der Prozesse an, um die Gesamtleistung der Verwaltung weiter zu verbessern.

Ich bin sehr stolz auf alle Kolleginnen und Kollegen und habe in den letzten Jahren großen Wert darauf gelegt, mit fast allen mindestens einmal ins Gespräch zu kommen. Denn jeder Einzelne trägt zur Gesamtleistung der Verwaltung bei. Neben den Verwaltungsmitarbeitern auch die Reinigungskraft in den Kindertagesstätten oder der Hausmeister in den Schulgebäuden.

**Insgesamt ist diese Verwaltung nach der Umstellung auf das Fachbereichsmodell eine gut funktionierende Verwaltung, die den Spagat zwischen Leistung für diese Stadt und möglichst geringen Personalkosten gut hinbekommt. An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich bei allen Kolleginnen und Kollegen für die geleistete Arbeit zum Wohle unserer Stadt ganz herzlich bedanken. Wichtig wird es sein, die Verwaltung laufend moderner und agiler aufzustellen, einzelne Prozesse kontinuierlich zu verbessern, um Schritt halten zu können mit den Veränderungen, die im Eiltempo auf uns zu kommen.**

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Auf die Frage **WIE** wir sinnvoll mit diesen Handlungsfeldern Demografie, Klima, Digitalisierung, Finanzen und Verwaltung umzugehen haben, kann ich an dieser Stelle für die mittel- und langfristige Zukunft nur Empfehlungen abgeben. Ganz entscheidend wird sein, welche innere Einstellung und Haltung wir gegenüber Veränderungsprozessen und Bürgern zeigen.

Diese Empfehlungen, und das sind auch die gleichen Handlungsmaximen, denen ich im kommenden Jahr folgen werde, sind:

- Immer aus Sicht **aller** Bürger zu denken,
- Herausforderungen nicht abzuwarten, oder gar auszusitzen, sondern sie zu antizipieren und
- grundlegende Werte wie Toleranz, Wertschätzung und Fairness zu verbinden, mit Mut und Offenheit für Neues.

Das sind Worte und Sätze, die so einfach und selbstverständlich klingen. In der Umsetzung aber bei weitem nicht so einfach sind.

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Folgenden möchte ich konkreter auf das eingehen, was an einzelnen Maßnahmen ansteht oder in Umsetzung ist, um den oben genannten Handlungsfeldern von Demographie, Digitalisierung, Entwicklung der Verwaltung, den Investitionsnotwendigkeiten und dem Klima- und Umweltschutz zu begegnen.

Stichwort: Altes Amtshaus

Mit der Sanierung des Alten Amtshauses haben wir die Voraussetzung geschaffen, nicht nur ein historisches Gebäude zu erhalten, sondern gleichzeitig eine zentrale Begegnungsstätte für soziale Belange aller Art entstehen zu lassen. Das Interesse ist groß, was am Tag der offenen Tür sichtbar wurde. Schon jetzt sind alle Büros belegt, und die Auslastung steigt stark an.

Stichwort: Flüchtlingsunterbringung

Was die Aufnahme von Geflüchteten und auch die Sorgen von Anwohnern betrifft, haben wir in Hemer bisher keine Probleme. Die Flüchtlingsunterbringung haben wir gut gestemmt. Das liegt auch an der hervorragenden Arbeit des Fachdienstes Asyl und Integration in der KEA, an der Integrationsarbeit der Mitarbeiter, aber auch am Fachdienst Ordnung und Recht, an der guten Zusammenarbeit mit der Polizei und insbesondere an dem Engagement vieler Ehrenamtlicher. Integration gelingt über Sprachausbildung und über dezentrale Unterbringung. Um das reibungslos zu organisieren, ist zu Beginn des Integrationsprozesses eine Kommunale Erstaufnahmeeinrichtung notwendig, über deren Standort wir heute noch diskutieren werden.

Stichwort: Seniorenarbeit

Im Jahr 2020 hat sich die Verwaltung vorgenommen, neue Projekte für Senioren zu entwickeln, um Vereinsamung entgegen zu wirken und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben noch effizienter zu fördern. Im Rahmen des Kulturprojektes „Kultur im Alter - KimA“ werden die kulturellen Angebote für Senioren in den Bereichen Musik, Kunst, Theater und Literatur gebündelt, wofür wir auch bereits eine Fördermittelzusage erhalten haben. Zugleich wird die Fachstelle Senioren in 2020 in ihrer Arbeit einen Schwerpunkt setzen, indem sie sich ‚sozial weniger aktiven‘ Senioren verstärkt annimmt, um einer Vereinsamung entgegen zu wirken. Wir wollen in Ideenwerkstätten weitere Bedarfe erfragen und dadurch neue Projekte initiieren. Ganz wichtig ist für mich dabei die Zusammenarbeit mit allen Trägern in der Hemeraner Seniorenarbeit.

Stichwort: Regionale-Projekt Büchereiumbau

Wir haben im Oktober den ersten Stern für das Projekt erhalten. Ziel muss sein, **drei** Sterne zu erreichen. Dies wird sicherlich ein Kraftakt für Verwaltung und Politik, dieses gemeinsam soweit zu bringen. Dazu wird es notwendig sein, uns alle gemeinsam und mit aller Energie einzubringen, und auch bei den Fördermittelgebern dafür zu werben.

Stichwort: Klima- und Umweltschutz

Klima- und Umweltschutz genießen hohe Priorität und sind ein vorrangiges Ziel. Die Stadtverwaltung gibt bereits heute jährlich eine Million Euro für Stromkosten aus. Seit 2009 beziehen wir 100 Prozent zertifizierten Ökostrom.

Grundvoraussetzung für noch mehr Klima- und Umweltschutz ist die organisatorische Struktur und die notwendige Personalkapazität vorzuhalten. Der Rat hat sich bereits im September im breiten Konsens und einstimmig dafür ausgesprochen, Fachwissen und Aufgabengebiete wieder zu bündeln und eine zusätzliche Stelle einzurichten. Wir werden nach Genehmigung des Haushalts die Stelle unmittelbar ausschreiben und bei einer Einstellung, voraussichtlich im ersten Halbjahr 2020, einen eigenen Fachdienst ‚Klima und Umwelt‘ bilden.

Stichwort: Sauerlandpark

Fest steht, dass das Umsatzsteuer-Problem mit dem Finanzamt aus dem Weg geräumt worden ist. Die Vorsteuerabzugsregelung bleibt bestehen. Auch die förderrechtliche Problematik ist mit der Bezirksregierung geregelt worden.

Es war nicht nur eine meiner Wahlaussagen, es war eine kluge und nachhaltige Entscheidung der Politik, einen hauptamtlichen Geschäftsführer einzustellen, der in Vollzeit seine ganze Arbeitskraft dem Park und seiner Weiterentwicklung widmen kann. Ziel ist es, die Einnahmesituation des Parks zu verbessern. Mittels der Schatztruhe, die wir am vergangenen Samstag eingeweiht haben, wollen wir das Potential im Tagestourismus heben.

Ein weiteres Highlight finden wir im Felsenmeer: Neben Biotop und bundesweit anerkanntem Geotop ist es auch ein Bodendenkmal für den nachweislich ältesten Bergbau in Nordrhein-Westfalen. Diesen wertvollen ideellen Schatz an die Oberfläche zu befördern, ist Ziel eines Projektes in Zusammenarbeit mit dem LWL und der Speläo-Gruppe. Dazu wurden 40.000 Euro als Eigenanteil (bei einer Förderquote von 80 Prozent) für einen Fördermittelantrag im Haushalt eingestellt.

Weiterhin feiert der Sauerlandpark im Jahr 2020 seinen zehnten Geburtstag. Das ist ein guter Grund, unser Alleinstellungsmerkmal zu feiern. Ich bitte Sie, sich den 17. April schon einmal terminlich vorzumerken.

#### Stichwort: Gewerbeflächen:

Wir können uns noch so anstrengen, attraktiv zu bleiben: Menschen ziehen in erster Linie dorthin, wo es Arbeit gibt. Für die Unternehmen benötigen wir auch Gewerbeflächen. In Deilinghofen hat die Verwaltung dabei einen Suchraum mit rund 15 Hektar ausgemacht; ob diese am Ende auch tatsächlich zur Verfügung stehen, bleibt mit Blick auf die Positionierung der Bezirksregierung abzuwarten.

Als weiteren Punkt nenne ich die "Nachhaltige Gewerbeflächen-Entwicklung in regionaler Zusammenarbeit": Gemeinsam mit der Wirtschafts- und Strukturförderung des Märkischen Kreises und den Nachbarstädten Menden und Iserlohn hat Hemer ein weiteres Projekt für die Regionale 2025 auf den Weg gebracht und vor wenigen Wochen den ersten Stern erhalten. Geprüft werden dabei eine gemeinsame Nutzung von zentraler Infrastruktur mit Parkraum, Konferenzräumen, Co-Working-Spaces, Kantinen oder Kindertagesstätten und die Bündelung von Warenströmen sowie der Einsatz von umweltfreundlichen und geräuscharmen Transportmitteln für Anlieferungsverkehr in einem „smarten Gewerbegebiet“. Auch für dieses interkommunale Zukunftsprojekt ist unser Ziel, den 3. Regionale-Stern zu erreichen.

#### Stichwort: Friedenspark

Viele Vorschläge zur Sanierung des Friedensparks sind Ergebnis der Stadtteilwerkstätten und der Bürgerbeteiligung und auch von politischen Anträgen der SPD und UWG. Den Förderbescheid über 436.500 Euro konnte Herr Schweitzer als Baudezernent im Sommer entgegennehmen. Mit dem Geld werden wir Wege, Grünflächen, Teichanlage, Beleuchtung, Sitzgelegenheiten und den Spielplatz aufwerten. Die Planung wird im Jahr 2020 stattfinden, die Umsetzung 2021.

#### Stichwort: AvB-Brache

Die oberirdischen Gebäudeteile werden Ende des Jahres abgerissen sein. Danach folgt die Sanierungsuntersuchung und Bodenbeprobung der Kellerbereiche in 2021. Weitere Sanierungsmaßnahmen, Bau der Regenrückhaltebecken und die Renaturierung des Westiger Bachs sind für 2022 geplant. Den Abschluss soll die Maßnahme dann Ende 2023 finden.

#### Stichwort: Bürgerliches Engagement fördern

Ohne das bürgerliche Engagement könnten wir viele Angebote für unsere Bürgerinnen und Bürger nicht aufrechterhalten. Darum gibt es eine rege Fördervereins- und Vereinslandschaft in Hemer, die wir als Stadt unterstützen und stärken wollen.

Hierzu soll im 2. Quartal 2020 der zweite ‚Markt der Möglichkeiten‘ durchgeführt werden. Darüber hinaus planen wir ein Ehrenamtsprojekt, das – zurückgehend auf einen Vorschlag der FDP – die Ehrennadel- und Ehrenbrief-Träger der Stadt besser würdigt. Hierzu wird es eine Vorlage im November für den Haupt- und Finanzausschuss geben. Zusätzlich ist die Vergabe eines 2. Heimatpreises in 2020 angestrebt.

Stichwort: Hallenbadneubau

Das Hallenbad ist mit einer Gesamtinvestitionssumme von bis zu zwölf Millionen Euro das größte Stadtprojekt. Die Entscheidung über das zukünftige Aussehen wird im zweiten Quartal 2020 von Ihnen als Rat getroffen werden.

Stichwort: Verwaltungsmodernisierung

Ziel ist es, möglichst viele Verwaltungsvorgänge dem Bürger rund um die Uhr zur Verfügung zu stellen. Das erleichtert uns die Arbeit, und spart dem Bürger den Weg ins Rathaus. Im Serviceportal auf unserer Homepage sind bereits rund 70 städtische Leistungen online abrufbar, dieser Bereich wird sukzessive erweitert. Mittelfristig planen wir, das Bürgerbüro als zentrale Service-Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger auszubauen, in dem der Bürger zumindest einen großen Anteil der Erstkontakte wahrnehmen kann.

Trotz einiger weniger, aber für unsere Aufgaben dringend notwendige Stellenzuwächse, zum Beispiel im Klima- und Umweltschutz, Schulsozialarbeiter zur Flüchtlingsintegration in der „Internationalen Klasse“, verringert sich die Zahl der Vollzeitstellen von knapp 378 (377,92) im Stellenplan 2019 auf nunmehr 373 (exakt 373,29) im Stellenplanentwurf 2020, somit um insgesamt rund 4,6 Vollzeitstellen.

Ich hatte vor drei Jahren das Ziel ausgegeben, die Stadtverwaltung muss ein attraktiver Arbeitgeber sein, um die Krankenquote zu senken, die Mitarbeiterzufriedenheit zu erhöhen, und um dem Fachkräftemangel etwas entgegen zu setzen. Wir werden dazu ein Gesundheitsmanagement in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen einführen, aber auch Maßnahmen wie Inhouse-Führungskräfteschulungen durchführen. All diese Einzelmaßnahmen werden wir Ihnen als ‚Personalentwicklungskonzept‘ zusammengefasst in den nächsten Monaten präsentieren.

Stichwort Haushaltssituation

Heute legt Ihnen die Verwaltung den Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2020 vor.

Das Erfreuliche daran: Es ist uns bereits zum vierten Mal in Folge gelungen, diesen zu einem recht frühen Zeitpunkt einzubringen. Mindestens genauso positiv ist anzumerken, dass der Haushaltsplanentwurf für das kommende Jahr ohne Steuererhöhungen auskommt. Aber: Der Haushaltsentwurf 2020 ist nicht real ausgeglichen, wir werden ihn über den Zugriff auf die Ausgleichsrücklage fiktiv ausgleichen.

Auch, weil wir mit rund 17,2 Mio Euro alleine in 2020 weiterhin kräftig investieren wollen:

- Knapp zehn Millionen Euro insgesamt im Hochbaubereich
- o Dachsanierung der Gesamtschule,
- o Sanierung der Turnhalle Woesteschule,
- o Barrierefreier Zugang ins Gymnasium,
- o Fassadensanierung, Deckenbeleuchtungen, Erneuerung der Haustechnik an der Realschule,
- o Dachsanierung und barrierefreier Zugang am Felsenmeermuseum,
- o Außensanierung des Alten Amtshauses, um nur einige Maßnahmen aus dem Hochbaubereich zu nennen.

- Weitere 3,5 Mio. Millionen Euro werden im Straßenbereich investiert:
  - o Den Großteil nimmt dabei die Ihmerter Straße mit Gehwegen und Nebenanlagen ein (1,7 Millionen Euro),
  - o Oder auch der Ausbau des Radweges zwischen dem Alten Amtshaus und der Zeppelinstraße. Abzüglich der beantragten Fördermittel verbleibt ein städtischer Eigenanteil von ca. 170.000 Euro.
  - o Weiterhin wird der Stau im Bereich des Straßenbauprogramms mit Oberflächensanierungen angegangen. Die Zeppelinstraße, der Mühlackerweg, An der Schleuse, Am Friedhof oder die Europastraße wären dabei zu nennen.
- Für die IT-Ausstattung in Schulen über den ‚DigitalPakt Schulen‘ sind alleine rund 440.000 Euro in 2020 veranschlagt.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Als Fazit will ich ziehen: Hemer ist gut aufgestellt. Es ist vieles angestoßen und die Weichen in die richtige Richtung gestellt. Hemer ist eine starke Stadt, und wir brauchen uns an Attraktivität nicht zwischen und schon gar nicht vor Menden und Iserlohn zu verstecken.

Mein abschließender Dank gilt unserem Kämmerer Herrn Frohwein und seinem gesamten Team in der Kämmerei für die gute Zusammenarbeit und die akribische Zusammenstellung dieses Haushaltsplanentwurfes. In intensiven Eckwertegesprächen mit den Fachbereichen und –diensten wurde das Haushaltsdefizit auf ein Minimum reduziert und gemeinsam erstellt. Für die internen Beratungen der Fraktionen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zu Verfügung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.